

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (5. Heft) 1. Mose 32–50 Fragen und Antworten zu 1. Mose 37
Datum:	Geschrieben im Jahre 1846

Was lesen wir in diesem Kapitel?

Die Schicksale Josephs. Joseph war seinem Vater besonders lieb. Er hatte nicht viel Gemeinschaft mit seinen Brüdern und war schon deshalb von ihnen beneidet. Dazu kam noch, daß er ihnen zwei Träume mitteilte, die ihn über Eltern und Geschwister erhoben; dies ließ ihren Neid und Haß so zunehmen, daß Joseph fast das Opfer davon geworden wäre. Aber der Herr war mit ihm. Juda sprach für seinen jungen Bruder, und so faßten sie den Entschluß, ihn nicht zu töten, sondern verkauften ihn an die Ismaeliter für zwanzig Silberlinge. Er ward nach Ägypten gebracht und dem Hofmeister des Pharaos, dem Potiphar, verkauft.

War es recht von Jakob, daß er den Joseph vorzog?

Es war eine sehr natürliche Schwäche von ihm, Joseph war der Sohn seiner geliebten Rahel, und er hatte ihn erst im späten Alter gezeugt. Auch war Joseph besonders gehorsam, was aus dem 13. Verse hervorgeht.

Weshalb heißt es im 13. Verse: „Israel sprach zu Joseph“, während vorher immer von Jakob geredet wird?

Es bedeutet, daß ihm ein großer Schmerz bevorstand, daß er ihn aber überwinden werde.

Wie kam es, daß Joseph irre ging nach Vers 15?

Er hatte aus Eile, dem Befehl des Vaters zu gehorchen, nicht einmal nach dem Weg gefragt.

Weshalb zerreißt Jakob seine Kleider?

Das Zerreißen der Kleider und Umlegen eines Sackes war der Ausdruck des tiefen Schmerzes.